



Begleitforschung des Veränderungsprozesses zur Einführung der neuen Pflegeausbildungen (BENP)



02/2021 bis 01/2024



BIBB

Henrik Wiegelmann
Henrik.wiegelmann@bibb.de

Auftrag

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH
Dr. Markus Wochnik
markus.wochnik@f-bb.de

Hochschule Esslingen

Prof. Dr. habil. Karin Reiber
Karin.Reiber@hs-esslingen.de

Katholische

Stiftungshochschule München
Prof. Dr. Bernd Reuschenbach
bernd.reuschenbach@ksh-m.de

Hintergrund

- ▶ An die berufliche wie hochschulische Pflegeausbildung nach dem neuen Pflegeberufegesetz (PflBG) werden hohe Erwartungen gerichtet, z. B. eine Attraktivitätssteigerung des Pflegeberufs und eine bedarfsgerechte Ausbildung im Kontext höherer Kompetenzanforderungen.
- ▶ Ziel des Projekts ist, die Einführung der neuen Pflegeausbildungen nach dem PflBG wissenschaftlich zu begleiten, Unterstützungsmöglichkeiten für die Praxis zu identifizieren und Empfehlungen für ggf. erforderliche Nachjustierungen auszusprechen.

Zielstellung

- ▶ Analyse der Umsetzung der neuen Ausbildung durch ausbildende Einrichtungen, Pflegeschulen und Hochschulen.
- ▶ Untersuchung von Erfolgsfaktoren und Hemmnissen in diesem Veränderungsprozess.
- ▶ Analyse von Erfahrungen die Auszubildende und Studierende mit der generalistischen Ausbildung gemacht haben

Methodisches Vorgehen

- ▶ Panelbefragung in drei Wellen, jeweils von Auszubildenden und Studierenden
- ▶ Leitfadengestützte Experteninterviews



Zentrale Ergebnisse

- ▶ Auszubildende und Studierende der Erstkohorte bewerten die generalistische Ausbildung insgesamt gut bis befriedigend
- ▶ Einflüsse auf die erlebte Ausbildungsqualität und -zufriedenheit haben insbesondere Personalengpässe sowie mangelnde Teamintegration der Studierenden an den Praxisorten.
- ▶ Das Ziel von 10 Prozent Praxisanleitung, der während eines Einsatzes zu leistenden praktischen Ausbildungszeit, wurde bislang oft nicht erreicht.
- ▶ Die Umsetzung der generalistischen Pflegeausbildung bringt aktuell noch Herausforderungen mit sich, insbesondere bei der Ausbildung in der pädiatrischen Pflege (Ausbildung und Studium).
- ▶ Die inhaltliche Verzahnung sowie der Dialog zwischen Theorie und Praxis muss verstärkt werden, z. B. durch die Praxisbegleitung (gilt für Ausbildung und Studium).
- ▶ Es bestehen zurzeit noch unklare Aufgaben-/Tätigkeitsprofile für Pflegefachpersonen mit Hochschulischem Abschluss.
- ▶ Gesonderte Berufsabschlüsse in der Kinderkranken- und Altenpflege werden nur sehr selten angeboten und gewählt.

Handlungsempfehlungen

- ▶ Anleitungskapazitäten ausbauen; Freistellung (hauptamtlich) und Qualifizierung von Anleitungspersonen fördern.
- ▶ Etablierung der Generalistik unterstützen; Schaffung eines strukturierten Weiterbildungsportfolios mit Angeboten, die auf die neue Ausbildung abgestimmt sind.
- ▶ Einarbeitungskonzepte etablieren.
- ▶ Vernetzung sowie Dialog zwischen Theorie und Praxis stärken.
- ▶ Verstärkte Information sowie Aufklärung über Ziele und Zwecke des Pflegestudiums.



Zusatzauftrag „Migration“ (10/2022 bis 04/2024)

- ▶ Analyse der Herausforderungen von Auszubildenden mit Migrationsgeschichte sowie Entwicklung eines Maßnahmenbaukastens zur Steigerung der Ausbildungsqualität.

Methodisches Vorgehen

- ▶ Experience Sampling Methode (ESM) und Expert*innengespräche

Zentrale Ergebnisse

- ▶ Um die Anleitungshäufigkeit und damit die Integrationschancen zu verbessern, sollte die Zusammenarbeit zwischen Lehrenden und Pflegepersonal gefördert werden.
- ▶ Individualisierte Lernhilfsmittel bei sprachlichen Schwierigkeiten, z.B. bebilderte Lern- und Unterstützungsangebote, helfen Lern- und Handlungssituationen besser zu verstehen.
- ▶ Die Belastungssituation bei Auszubildenden mit Migrationsgeschichte ist oft höher (Kinderbetreuung, Care-Aufgaben bei Angehörigen, Nebenerwerbstätigkeiten).
- ▶ Während die Kommunikation von Seiten der Auszubildenden als weitgehend unproblematisch eingeschätzt wird, äußern Auszubildende Verständnislücken.
- ▶ Integrationsbeauftragte können die Auszubildenden fachlich aber auch bei Fragen außerhalb der Ausbildung unterstützen.
- ▶ Auszubildene mit Migrationsgeschichte nehmen seltener von sich aus Hilfe in Anspruch.

Handlungsempfehlungen

- ▶ Sprachkompetenzen, die Kommunikation ermöglichen, fachliche Fragen klären helfen und Prozesse auf beiden Seiten effizienter machen, sind zu fördern.
- ▶ Berücksichtigung eines zeitlichen und personellen Mehraufwands für die Begleitung von Personen mit Migrationserfahrung.
- ▶ Berücksichtigung von Mehrfachbelastungen bei Auszubildenden, die ihre Lernaktivitäten mit anderen Verpflichtungen ausbalancieren müssen (z.B. Einsatz von Lernapps oder schriftlichen Unterlagen, die Vor- und Nachbereitung von Lerninhalten ermöglichen).
- ▶ Förderung von Teamintegration und Arbeitsklima als wesentliche Voraussetzungen für angemessene Lernbedingungen.

Weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie unter:

www.bibb.de/pflege-enp